Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 9 (1933)

Heft: 20

Artikel: Der Namenszug

Autor: Hocke, Fritz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752335

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Namenszug

VON FRITZ HOCKE, WIEN

Ueber die Bedeutung und den Ursprung des Namenszuges hat man verschiedene Erklärungsversuche angestrebt, ohne aber zu einem befriedigenden Resultat gelangt zu sein. Man hat vielfach Untersuchungen angestellt, warum so viele Menschen ihre Unterschriften mit einem Halbbogen, einer Ellipse umschließen, mit einer Schlinge versehen, Paraphe in Form von Lallos und Spinnennetzen beifügen oder auch durch zickzackförnige Linien ergänzen, doch finden sich solche Zutaten sowohl bei hochstehenden Persönlichkeiten, wie auch bei untergeordneten Personen, und es erschien hieraus einleuchtend, daß die Tatsache, die Unterschrift mit einem Namenszug zu versehen, nicht als eine durch Wissen,

den wir allerdings Namenszüge mit Paraphen bei Napoleon I., Gambetta, Gneist, Metternich, Benjamin Franklin, Böcklin, Iffland. Man weiß nicht, ob am Ende äusere Umstände mitgewirkt haben, den Namenszug entstehen zu lassen, — historisch ist bisher hierüber so gut wie nichts bekannt geworden. W. Langenbruch führt bei-

& Anzengmber

Der Namenszug als Ausdruck von Phantasie.

wickelt haben. In den Nordländern, bemerkt genannter Gewährsmann weiter, so in Norwegen und Schweden, pflegte man dem Namenszug ein Zeichen anzuhängen, aus dem der Empfänger der Unterschrift das genaue Alter des Schreibers entnehmen konnte. So bedeutet ein langer Grundstrich zehn Jahre, drei nebeneinander dreißig Jahre und ein Horizontalstrich quer durch fünf Jahre, also 35 Jahre; die einzelnen Jahre zwischen zehn und fünf, sowie fünf und zehn wurden durch Punkte kenntlich gemacht, — auch hieraus könnte die Entstehung der Paraphe erklärt werden.

Wenn wir jedoch hiervon absehen, müssen wir für die Entstehung des Namenszuges jedenfalls andere Ursachen

Der Namenszug als Zeichen des Repräsentationsstrebens.

spielsweise an, daß man in früherer Zeit die Echtheit der Unterschrift noch besonders durch die Hinzufügung eines «manu propria» zu bekräftigen pflegte. Dieses kürzte man später zu einem «m. p.» ab, welcher Zusatz häufig das Ausssehen eines Schnörkels gewann; hieraus könnte sich allerdings im Laufe der Zeit ein Namenszug ent-

Der Namenszug der Künstlerin als Ausdruck von Eitelkeit.

Verstand, Stellung, Ansehen oder andere äußere sowie innere Vorzüge hervorragenden Persönlichkeiten zukommende Eigenheit bezeichnet werden kann. Dem widerspricht schon der Umstand, daß Goethe, Schiller, Volaire, Bismarck, Moltke, Galilei, Newton, Virchow, Darwin, Alexander von Humboldt, Lukas von Cranach ihrer Unterschrift keinen Namenszug beisetzten; dagegen fin-

Beim Industriellen soll der Namenszug vor Nachahmung schützen.

suchen und als solche wären anzuführen: die Erschwerung der Nachahmung, besonders bei Kaufleuten und Industriellen, wo eine verschnörkelte Unterschrift gleichsam als «Schutzmarke» dienen soll, als Zeichen eines Repräsentationsbedürfnisses bei hochstehenden Persöhlichkeiten und Fürstlichkeiten, wodurch deren Bedeutung und Wichtigkeit ins rechte Licht gesetzt werden soll, als Ausdruck



Verwenden Sie zu Ihrer täglichen

Mund- und Zahnpflege

Mund- u. Gurgelwasser

es ist angenehm erfrischend, desinfizierend und schützt vor Ansteckung







Gleiten **Erweichen** Lindern

Das sind die Wirkungen, die Ihnen Palmolive-Rasiercreme sichert...

- 1. Auf die Klinge: Leichtes, müheloses
- Gleiten.
 2. Auf den Bart : Vollständiges Erwei-
- chen.
 3. Auf die Haut : Stärken und Lindern, infolge des Olivenöles, das die Grund-lage für die Herstellung bildet.

Kaufen Sie noch heute eine Tube, und gebrauchen Sie sie bis zur Hälfte. Wenn Sie dann nicht zufrieden sind, senden Sie die halbgeleerte Tube an die Palm-olive A.G., 15, Talstrasse, Zürich. Sie erhalten den vollen Wert zurücker-stattet

PREIS : FR. 1.50

von Phantasie. Temperament oder persönlicher Wichtigkeit bei Dichtern und Künstlern und endlich als Merkmal von Eitelkeit und Wichtigtuerei; mitunter war der Namenszug auch eine Modesache, wie etwa in dem vornehmen, posierenden 17. Jahrhundert, während er in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sehr in Abnahme geriet. Vielfach wird auch für die Entstehung des Namenszuges der Nachahmungstrieb ins Treffen geführt, welcher Einwand keineswegs zu entkräften ist, und es sei hier nur an Napoleon III. erinnert, der die Unterschrift seines Großvaters Wilhelm I. nachahmte. Wenn vom grabhologischen Standpunkte eingewendet wird, daß derartigen nachgeahmten Unterschriften keine Bedeutung beizumessen sei, so muß doch anderseits angeführt werden, daß kein Mensch etwas nachahmt, das nicht irgendwie in sein sen sei, so muß doch anderseits angeführt werden, daß kein Mensch etwas nachahmt, das nicht irgendwie in seinem Wesen oder Charakter verankert ist; aus der Tatsache, daß jemandem «etwas gefällt», geht schon hervor, daß dieses irgendwie seinem Empfinden, seiner Anschauung oder seinem Formgefühl verwandt ist. Auf alle Fälle kommt der Unterschrift eine besondere Bedeutung zu, da der Schreiber durch Hinzufügung seines Namens, das Schriftstück als von ihm herrührend anerkennt und ihm hierdurch bindende Bedeutung verleiht. Er gibt durch die Niederschrift des eigenen Namens seine Person geradezu mit Bewußtsein zu erkennen, zumindestens bewußter als in dem Text des Schreibens, der lediglich der Wiedergabe seiner Gedanken gedient hat. Anderseits aber zeigt auch die Unterschrift an, wie der Schrifturheber vor der Außenwelt erscheinen möcht e, denn in jener spiegelt sich vor allem das eigene Ich, die Persönlichkeit und es ist eine nicht selten zu beobachtende Tatsache, daß die Un-

terschrift in ihrem Duktus wesentlich von dem übrigen Schriftbild abweicht, in einem Maße, daß wir oft ver-sucht sind, auf zwei verschiedene Schrifturheber zu schlie-ßen. So schrieb Kaiser Wilhelm I. eine einfache Schrift,

seine Unterschrift aber versah er mit einem feststehenden Schnörkel, den er — schon mit ganz entkräfteten Händen — in der letzten historischen Urkunde noch anzubringen

Windundy

Myhmas

Gr Wolken.

Friedrich Nictzon

d. Kirjun.

drigum Dinney

Unterschriften bekannter Persönlichkeiten ohn e Namenszug bei ihrer Unterschrift.



bestand die Wäsche-Aussteuer fast ausschließlich aus einigen leinenen Chlamys (Mäntel) und Unterkleidern, die das junge Mädchen mit eigenen Händen spann und wob. Von ziemlich grobem Gewebe, waren diese Kleider, dank einer natürlichen Waschart, fast unverwüstlich im Gebrauch,

Heutzutage kann sich die kluge Hausfrau Wäsche verschaffen, die von ähnlicher Haltbarkeit ist, weil mit der gleichen Sorgfalt, wenn auch auf anderem Wege, gesponnen und gewoben. Es ist dies SCHWOB-Qualitätswäsche

Sollten Sie, geehrtes Fräulein, vielleicht demnächst eine Aussteuer brauchen, oder Sie, verehrte Hausfrau, die Ihrige ersetzen oder ergänzen müssen, so verfehlen Sie in Ihrem eigenen Interesse nicht, die kostenlose Zusendung der Muster mittelst nachstehenden Abschnittes





Unmerklich lichtet sich der Haarwuchs an den Stirnecken und in der Mitte des Kopfes; ungenügende Ernährung der Haarwurzeln u. kleine Haut-trankholten, sind die Urs ungenügende Ernährung der Haarwurzeln u. kleine Hautkrankheiten sind die Ursachen. Wenn Sie in einen schräg oben gehaltenen Spiegel diese Symptome bemerken, oder Ihr Haar gar ausfällt, dann machen Sie sehlenigst eine Kur mit Crescin-Tabletten. Dadurch werden den Haarwurzeln wie bei normaler Funktion die fehlenden Nährstoffe durch das Blut zugeführt. Kieselsäure (künstlich verdaute) Phosphorsalze, Caleium, Schwefel etc. sind zur Haarernährung erforderlich, darum muß in den meisten Fällen Crescin helfen, denn Crescin enthält alle diese wiehtigen Salze in richtiger Menge. Crescin-Kurpackung Fr. 7.50 in allea Apotheken erhältlich.

Sanatorium Kilchberg

bei Zürich

Private Nerven=Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven= und Gemüts-krankheiten, Epilepsie - Be-handlung, Entziehungsku-ren, Psychotherapie, phy-sikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Ärzte: Dr. H. Huber Dr. J. Furrer

Besitzer: Dr. E. HUBER-FREY Verlangen Sie bitte Prospekte





ennes Brakung

Unterschriften bekannter Persönlichkeiten mit Namenszug bei ihrer Unterschrift

Vielfach können wir aber auch Menschen mit zwei Unterschriften beobachten: einer sozusagen beruflichen, ge-schäftlichen, und einer privaten, und wir werden in er-sterer, besonders wo es sich um die Unterzeichnung von scharthten, und einer practen, und in werten in cresterer, besonders wo es sich um die Unterzeichnung von Akten und Schriftstücken von irgendwelcher Bedeutung handelt, Namenszüge wahrnehmen können, welche die Unterschriften hervorheben, — charakteristisch machen sollen; zuweilen finden wir auch, daß bei höheren Beamten mit dem Aufsteigen in hohe und einflußreiche Positionen die Unterschrift größer wird, — an «Bedeutung» gewinnt. Da die Unterschrift am meisten geschrieben wird, hat sie eine feststehende Form, und es ist dabei völlig gleichgültig, ob sie mit der Hand, dem Mund, dem Fuß, auf Papier, Holz oder Sand geschrieben wird, — die Individualität wird sich hierin stets verraten. So erzählt Rudolfine Poppée einen Fall, da ein Ackerbürger einer Kleinstadt in dem Felde des verhaßten Nachbarab dem Erblühen ein Schimpfwort zeigten; der auf diese seltsame Art Beleidigte klagte gegen den verdächtigen Nachbar, und dieser wurde verurreilt, nachdem Schriftproben von ihm dargetan hatten, daß er der wunderliche Sämann gewesen sein mußte. Sämann gewesen sein mußte.

Zweifellos erscheinen Paraphe als eine an sich entbehr-Zweifellos erscheinen Paraphe als eine an sich entbehrliche Zutat zur Unterschrift, da ja letztere auch ohne jene
ihre Gültigkeit behalten würde. Wer aber dennoch seinen
Namenszug «verzieren» zu müssen glaubt, muß hierfür
auch einen besonderen Grund haben, und in der Eigenart
der Paraphe sind vielfach die Hauptzüge eines Charakters wie in einem Brennpunkte konzentriert, so daß sich
ihr mit großer Deutlichkeit Energie, Selbstgefühl, Sicherheit des persönlichen Auftretens, Stolz, Herrschsucht
und viele andere Eigenschaften spiegeln!



zuversichtliches Lächeln...

Erhalten Sie sich den Liebreiz Ihres Lächelns... den leuchten-den Glanz Ihrer Zähne und die Frische Ihres Atems. Nur eine einzige Zahnpasta sichert Ihnen dieses: Colgate's.

Versuchen Sie Colgate's. Sie werden überrascht sein, wie diese Zahnpasta Ihre Zähne rei-nigt und ihr leuchtendes Weiss

enthüllt. Ihr frischer, angenehmer Geschmack unterscheidet sich von anderen Zahnpasten.

Putzen Sie jeden Morgen und Abend Ihre Zähne mit Colgate's, Auch Ihr Zahnarzt empfiehlt sie Ihnen. Er weiss, dass keine andere Zahnpasta wirkungsvoller ist. Kaufen Sie noch heute eine Tube.

GROSSE FR. 1.25 **PREIS**

TUBE FR. 0.65



Frühlings= Kur mit OVIGNAC

SENGLET Eine Wohltat

Rapide Kräftigung In Apotheke, Drogerie und Likörhandlung



alle

Hühneraugen! Preis Fr. 1.50. Erhältlich durch die Apotheke A. Kuoch. Olten

Inserate in der "Zürcher Illustrierten" bringen erfreulichen Erfolg



Die beste Crème für Hygiene und Haut. Schützt unbedingt vor Rauhe Rissen, Verhärtungen, Frostbeulen, Hornhaut, Somenstich. Gebrauch anweisung: Abends u. morgens leichte Einreibungen. Detalipreis fr. Xi-Nachn.-Sendungen ab Fabrik. Tiberall Vertr. ges. Isolin-Versand Lugar



